

# Feueralarmübung in Hoisbüttel

## Leistungstest „Roter Hahn“ der Freiwilligen Feuerwehr

Ammersbek (msa). Feuerwehrleute müssen jederzeit fit und einsatzbereit sein. Ständige Übungen sind hierfür eine Grundvoraussetzung. Die Freiwillige Feuerwehr Hoisbüttel, die im harmonischen Miteinander der FF Bünningstedt, der Gemeindefeuerwehr Ammersbek angehört, musste sich unter den „strengen Augen“ der Leistungsbewertungskommission des Kreisfeuerwehrverband Stormarn einem Härtetest unterziehen.

Unter der Leitung des stellvertretenden Kreiswehrführers und Hauptbrandmeister Christian Rieken (FF Grabau) und den „Bewertern“ Hauptbrandmeistern Albert Iken, Thomas Drenckhahn, Thomas Abel, dem Oberbrandmeister Hans-Joachim Möller und dem Ehrenhauptbrandmeister Reinhard Dabelstein, mussten die Hoisbütteler Kameraden die Prüfung „Roter Hahn, Stufe 4“ ablegen.

Die Freiwillige Feuerwehr Hoisbüttel wurde bereits am 14. April 1896 gegründet und verfügt heute über eine 57-köpfige Einsatzabteilung (davon sechs Frauen), 24 Angehörige der Jugendfeuerwehr und zwölf Angehörige der Ehrenabteilung. Davon sind 32 Feuerwehrangehörige in „Erster Hilfe“ ausgebildet. Nach einer standesgemäßen Begrüßung der zu prüfenden Kameraden durch den stellvertretenden Kreiswehrführer Christian Rieken und einer nachfolgenden einstündigen theoretischen Prüfung, ging es gleich „zur Sache“: Das erste von den Juroren ausgewählte Objekt, ein Bauhof, gleich hinter dem Ammersbeker Gemeindezentrum. Eine männliche Person, die aus unbekanntem Gründen in eine Baugrube gefallen und akut auf fremde Hilfe an-



Die Feuerwehrleute der FF-Hoisbüttel trafen nach nur wenigen Minuten nach Alarmauslösung am Einsatzort ein und sicherten das Gebäude.

Foto: M. Sakrzewski

gewiesen war, musste aus höchster Not gerettet werden. Die zusätzliche Aufgabe bestand darin, verschlossene Türen und Fenster zu öffnen – alles streng unter Atemschutzbedingungen.

### *Rauchalarm in Werkstatt*

Nachdem die zu prüfenden Feuerwehrleute diese Aufgabe gemeistert hatten, ging es zurück an den Gerätehaus-Standort.

Plötzlich und unerwartet folgte der nächste Einsatz. Die Prüflinge wurden in die Schrammstwierte 6 gerufen – dort war ein erneuter

Alarm ausgelöst worden. Der Grund: Der Abstellraum einer Werkstatt sei mit Rauentwicklung „vernebelt“. Durch benachbarte Strohdachhäuser und in der Nähe fehlender offener Wasserstellen wurde diese Prüfungsaufgabe massiv erschwert.

Wie bereits beim ersten Einsatz war auch hier das Anlegen von Atemschutzgerät zwingend erforderlich. Ebenso die mit „Näse“ zu sichernden, in unmittelbarer Nähe liegenden Strohdachhäuser, um ein mögliches Übergreifen der Flammen zu verhindern. Konzentriert und sachkundig gingen die Hoisbütteler an ihre nächste Aufgabe und lösten auch diese souverän.

Nach etwa vier Stunden „Ein-

satz“ waren die „Prüflinge“ von ihren Aufgaben erlöst und stellten sich der Prüfungskommission. Die zahlreichen Gästen und Besucher, zu denen auch der Ammersbeker Bürgermeister Horst Ansen, die Bürgervorsteherin der Gemeinde Ammersbek Ingeborg Reckling und Stormarns Kreispräsident Hans-Werner Harmuth (Bargtheide) gehörten, erwarteten mit großer Spannung „das Urteil“ der Kommission.

Die Freude dann riesengroß, denn nur selten kommt es vor, dass das Prüfungsergebnis lautet: „Mit Bravour bestanden“. Hoisbüttels Ortswehrführer Andreas-Christian Schmidt und sein Stellvertreter Jens Gerstenberg können stolz auf ihre Einsatzabteilung sein.